

EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen, Serbien und Bosnien-Herzegowina teil. *Quelle: Newsletter von Gesundheit-EU vom 5.7.2018*

### **Nutzung der Medizinischen Kinderschutzhotline.**

Als Hilfestellung für das medizinische Fachpersonal beim Umgang mit Fragen der Misshandlung, der Vernachlässigung und des sexuellen Missbrauchs von Kindern wurde am 1. Juli 2017 die vom Bundesfamilienministerium geförderte Medizinische Kinderschutzhotline ins Leben gerufen, die unter der Rufnummer 0800/192 10 00 kostenfrei und rund um die Uhr erreichbar ist. Gesundheitsfachkräfte erfahren hier, wie ein Misshandlungsfall angesprochen werden kann, welche Schritte gegebenenfalls eingeleitet werden sollten und was bei der klinischen Abklärung und Dokumentation zu beachten ist. Erste Auswertungen der Hotline zeigten, dass etwa ein Drittel der Anrufe aus Krankenhäusern erfolgte. Bei den Ratsuchenden handelte es sich um Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen, Pflegekräfte, psychotherapeutische Fachkräfte, Hebammen und Rettungskräfte. Diesen habe man Handlungsmöglichkeiten innerhalb des Gesundheitswesens aufgezeigt und in schweren Fällen eine Beratung durch eine Fachkraft der Jugendhilfe empfohlen. Die Konsultation durch die medizinische Hotline sei überwiegend als hilfreich bewertet worden. *Quelle: das Krankenhaus 7.2018*

## JUGEND UND FAMILIE

**Datenreport Frühe Hilfen 2017.** In dem seit dem Jahr 2013 regelmäßig veröffentlichten Datenreport Frühe Hilfen dokumentieren das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) und der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut (DJI) und TU Dortmund zentrale Ergebnisse der Begleitforschung zur Bundesinitiative Frühe Hilfen. Der vor Kurzem erschienene Datenreport für das Jahr 2017 bietet eine Bestandsaufnahme der Entwicklung der Frühen Hilfen und stellt Ergebnisse unterschiedlicher Studien vor. So enthält der Report Erkenntnisse zur Situation von Familien mit Kleinkindern in der Bundesrepublik, erste Befunde aus der wissenschaftlichen Begleitung der Frühen Hilfen in Österreich und Resultate der Evaluation des im Zeitraum 2011 bis 2016 durchgeführten Programms „Gemeinsam stark – von Anfang an! Frühe Hilfen im SOS-Kinderdorf e.V.“ Weitere Themen sind der Einsatz von Gesundheitsfachkräften in den Frühen Hilfen sowie regionale Unterschiede bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen durch Jugendämter. Der komplette Bericht ist unter der Web-Adresse [www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de) (Materialien/Publicationen/Publicationen des NZFH) im Internet hinterlegt. *Quelle: KIZ Newsletter Nr. 7, Juli 2018*

**Informationsservice des Bundesfamilienministeriums.** Anfang Juli dieses Jahres ging das neue Familienportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend an den Start. Unter der Internet-

**8.10.2018 Berlin.** Fachtag Case Management im DZI. Info: Prof. Dr. Matthias Müller, Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung, Brodaer Straße 2, 17033 Neubrandenburg, R. 366, Tel.: 03 95/56 93-51 07, E-Mail: [mueller@hs-nb.de](mailto:mueller@hs-nb.de)

**15.-16.10.2018 Berlin.** Tagung der Stiftung Mitarbeit: Integration heißt demokratische Teilhabe. Information: Stiftung Mitarbeit, Ellerstraße 67, 53119 Bonn, Tel.: 02 28/604 24-16, E-Mail: [info@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de)

**17.-19.10.2019 Würzburg.** Tagung der AG Historische Sozialpädagogik/Soziale Arbeit: „Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Sozialpädagogik/Sozialarbeit im Übergang vom Nationalsozialismus zur Nachkriegszeit“. Information: Prof. Dr. Ralph-Christian Amthor, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Münzstraße 12, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/35 11 88 01, E-Mail: [ralph.amthor@fhws.de](mailto:ralph.amthor@fhws.de)

**18.-20.10.2018 Berlin.** 5. Berufskongress für Soziale Arbeit: Engagement aus Erkenntnis. Information: Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/288 75 63-10, E-Mail: [info@dbsh.de](mailto:info@dbsh.de)

**18.-20.10.2018 Weimar.** 10. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: Demenz – Gemeinsam Zukunft gestalten. Information: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfe Demenz, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Tel.: 030/25 93 79 50, E-Mail: [info@deutsche-alzheimer.de](mailto:info@deutsche-alzheimer.de)

**19.10.2018 Fulda.** Forum des Fachverbandes Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung FINSOZ e.V.: Revolution oder Rohrkrepierer? – Plattformen für soziale Dienstleistungen. Information: FINSOZ e.V., Mandelstraße 16, 10409 Berlin, Tel.: 030/42 08 45 12, E-Mail: [info@finsoz.de](mailto:info@finsoz.de)

**22.-23.10.2018 Speyer.** 2. Speyerer Migrationsrechtstage: Arbeitsmigration. Information: Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Freiherr-vom-Stein-Straße 2, 67346 Speyer, Tel.: 06 232/65 42 26, E-Mail: [tagungssekretariat@uni-speyer.de](mailto:tagungssekretariat@uni-speyer.de)

**22.-23.10.2018 Berlin.** Tagung: Gewonnen, gekommen, geliebt... Was sind attraktive Arbeitsbedingungen für sozialpädagogische Fachkräfte im ASD? Information: Deutsches Institut für Urbanistik, Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/39 00 11 36, E-Mail: [dialogforum@difu.de](mailto:dialogforum@difu.de)

**24.-25.10.2018 Münster.** Tagung der AG Medizinische Versorgung Wohnungsloser in der BAG W: Unverzichtbar, aber ungesichert – hochgelobt und unerhört: 20 Jahre medizinische Versorgung Wohnungsloser. Information: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Boyenstraße 42, 10115 Berlin, Tel.: 030/28 44 53 70, E-Mail: [info@bagw.de](mailto:info@bagw.de)